

Stephan Plettscher

**Die Selbstevidenz des
Christusereignisses
in der Geschichte**

**Die offenbarungstheologische Dimension der
trinitarischen Aussagen bei Hans Urs von Balthasar**

echter

GLIEDERUNG

Vorwort.....	5
Gliederung	7
0. Fragestellung, Ziel und erste Überlegungen zum Gang der Arbeit	11
1. Instrumente einer dramatischen Theologie der Offenbarung	18
1.1. Begriffsbestimmung: Drama und das Verhältnis zur Theologie.....	19
1.1.1. Ursprung des (Theo-)Dramas	24
1.1.2. Endliche Freiheit	27
1.1.3. Wer bin ich? – die je eigene Rolle.....	28
1.1.3.1. Antwortansätze der Psychologie und Soziologie.....	30
1.1.3.2. Der Mensch als Geistsubjekt.....	33
1.1.4. Das Lächeln der Mutter – Intersubjektivität.....	39
1.1.5. Vom dialogischen Prinzip zur Sendung	43
1.1.6. Selbstbewegung des menschlichen Geistes	44
1.1.7. Verweischarakter der endlichen Freiheit auf die unendliche Freiheit	46
1.1.8. Der Tod und die darin begründete Endlichkeit der Freiheit	52
1.1.9. Unendliche Freiheit – Welt in Gott	56
1.1.10. Kenotische Existenz – erster Blick auf Inkarnation und Kreuz.....	78
1.1.10.1. Die kenotischen Aussagen des Philipperhymnus	78
1.1.10.2. Das Paradox von Erhöhung in der Erniedrigung im Philipperhymnus	81
1.2. Innertrinitarischer Dialog.....	82
1.2.1. Innertrinitarische Sendung des Sohnes und des Geistes	83
1.2.2. Die Selbsterschließung des Sohnes als Eröffnung der Mitschließung von Vater und Geist: Abstand ohne Trennung	90
1.3. Liebe als Verbindung zwischen Schöpfung und Schöpfer	95

1.3.1. Liebe als offenbarungstheologisches Grundwort.....	95
1.3.2. Liebe als imago Dei im Menschen.....	98
1.4. Gott spricht sich im Tatwort selber aus	100
1.5. Ort der Welt	103
1.5.1. Nichtfesthalten Gottes	105
1.5.2. Der Sohn als konkrete Analogia entis.....	107
1.5.3. Die Latenz Gottes	109
1.6. Notwendiges Weitergehen	113
2. Jesus Christus – Verbum caro	116
2.1. Zweiter Blick auf Jesus Christus unter dem Fokus von Inkarnation und Kreuz.....	120
2.2. Sendungsbewusstsein Jesu	125
2.2.1. Sendung verweist auf den Sendenden.....	131
2.2.2. Christologie als paradoxe Identitätsstruktur in der Geschichte	133
2.3. Die Freiheit in der einen Sendung Jesu Christi	138
2.4. Jesus Christus als Gesamtsubjekt	150
2.4.1. Inkarnation – in die Geschichte.....	154
2.4.2. Die Struktur der Zeit im Lichte Jesu.....	160
2.4.3. Leben aus der Sendung – Die Stunde Jesu (Joh 2,4)	162
2.4.4. Geduld Jesu	168
2.4.5. spezifische Akzentuierung der Eschatologie im Joh.Ev.....	174
2.5. Das Ganze im Fragment.....	179
2.5.1. Wort der Menschen – Wort Gottes	185
2.5.2. Werden Jesu in der Menschenzeit	187
2.5.3. Struktur der Zeit	189
2.6. Die Dimension der Zeit in der Theodramatik.....	190
2.7. Jesus Christus – das universale concretum in der Zeit.....	200
3. Das universale concretum Heute	217
3.1. Wahrheit – Präliminarien	218

3.2. Wahrheit als Grundlage des Menschen	221
3.2.1. Die Rolle des Subjekts – Passivität der aktiven Rezeptivität.....	225
3.2.2. Die Rolle des Objekts – Aktivität der passiven Offenbarung.....	234
3.2.3. Die wundersame Einigung in der Wahrheit	236
3.2.4. Die Liebe als erkenntnistheoretischer Grundbegriff.....	242
3.2.4.1. Der Blick der Liebe	246
3.2.4.2. Liebe als Tat – Wahrhaftigkeit des Lebens in der vertrauenden Hingabe	251
3.3. Personalität der Wahrheit.....	253
3.3.1. Wahrheit situativ in der Zeit	259
3.3.2. Präsentische Struktur der Wahrheit	261
3.3.3. Suchen und Finden in der Zeit	263
3.4. Fazit.....	265
4. Pneumatologie – Der Verweis auf die Wahrheit Gottes	267
4.1. Der Zugang zum Geist	272
4.2. pneumatologische Christologie	274
4.3. biblische Einführung.....	290
4.3.1. Der Kunder Gottes.....	290
4.3.2. Der Ausleger aller Wahrheit	296
4.3.3. Der Ausleger aller Wahrheit – Erinnern und Vergegenwärtigen.....	299
4.3.4. Der Offenbarer – Paraklet.....	305
4.4. Der Sohn und der Geist.....	308
4.4.1. biblische Aspekte	309
4.4.2. Die beiden Wirkungen des Vaters	313
5. Heute – Die Vergegenwärtigung des Sohnes durch den Geist	328
5.1. Die Attribute des Geistes: Gabe, Freiheit und Zeugnis.....	330
5.1.1. Die Gabe	330

5.1.2. Die Freiheit	336
5.1.3. Das Zeugnis.....	340
5.2. Ekklesiologische Vergegenwärtigung.....	344
5.3. Sammlung und Sendung in Freiheit.....	348
5.4. Entstehungsgeschichte der Kirche.....	353
5.4.1. Das Zueinander von Sohn und Geist innerhalb der Kirche.....	357
5.4.1.1. Der paulinische Gedanke des Leibes Christi und der Geist.....	357
5.4.1.2. Die subjektive und objektive Funktion des Geistes im Leib Christi	367
5.4.1.3. Die objektive Dimension des Geistes	375
5.4.2. Vergegenwärtigung in Verkündigung und Sakrament	381
5.5. Vergegenwärtigung im Sakrament der Eucharistie.....	388
5.5.1. Sacramentum der Kirche.....	388
5.5.2. Das Vergegenwärtigen des staurologischen Heilshandelns	392
5.5.3. Pneuma und Eucharistie.....	405
5.5.4. Weiterführung von Balthasars	412
6. Ausklang.....	418
7. Literatur und Abkürzung.....	424
Personenverzeichnis	444